



FÜR SÜDWESTFALEN

★ SMART CITIES ★

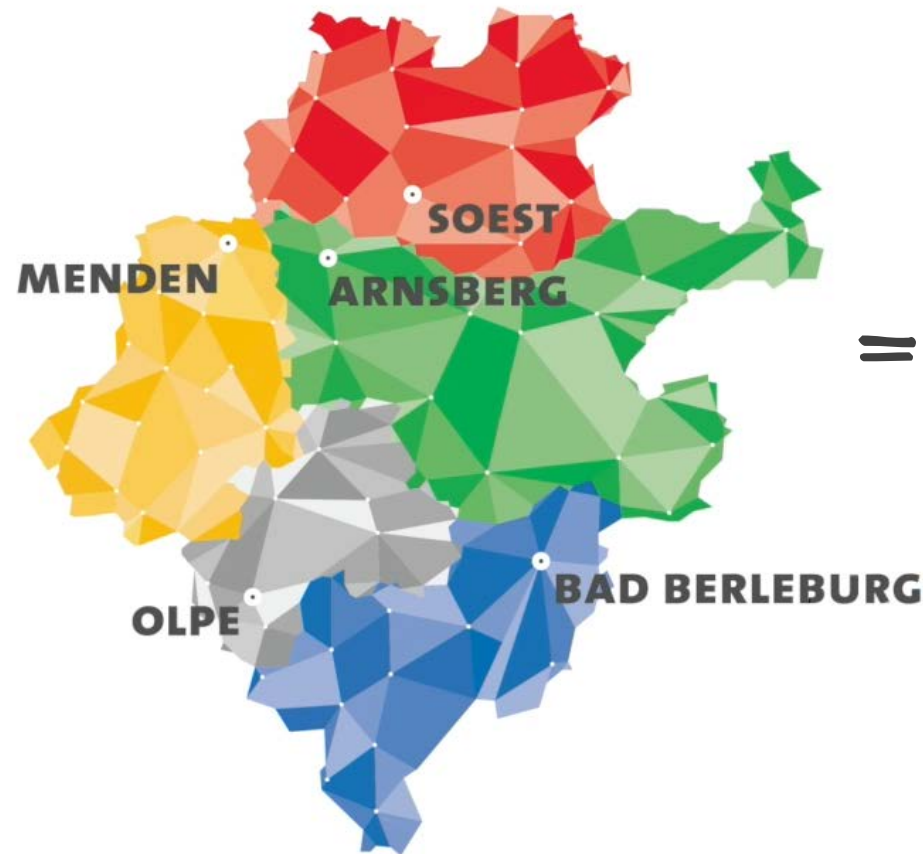
SMART CITIES: AUSTAUSCH

Kick-off

DAS MODELLPROJEKT


**SÜDWESTFALEN
AGENTUR**

+



=



FÜR SÜDWESTFALEN
★ SMART CITIES ★

DIE MISSION

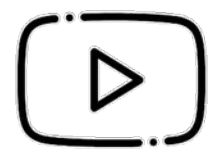
Fünf Pioniere gehen für eine gesamte Region voran!

Basierend auf einer gemeinsamen interkommunalen Projektarbeit sind wir untereinander verknüpft, denken Prozesse vor und schaffen eine Basis, die auch anderen Städten und Gemeinden das Mitmachen ermöglicht.

DIE VISION

„2030 ist Südwestfalen die smarteste Region in Deutschland“





DIE SÜDWESTFALEN AGENTUR



Netzwerkknoten

Kommunikation & Wissenstransfer
Verzahnung mit REGIONALE-Prozess
Die ganze Region mitgedacht (Kreise
& Verein)

Leitprojekte

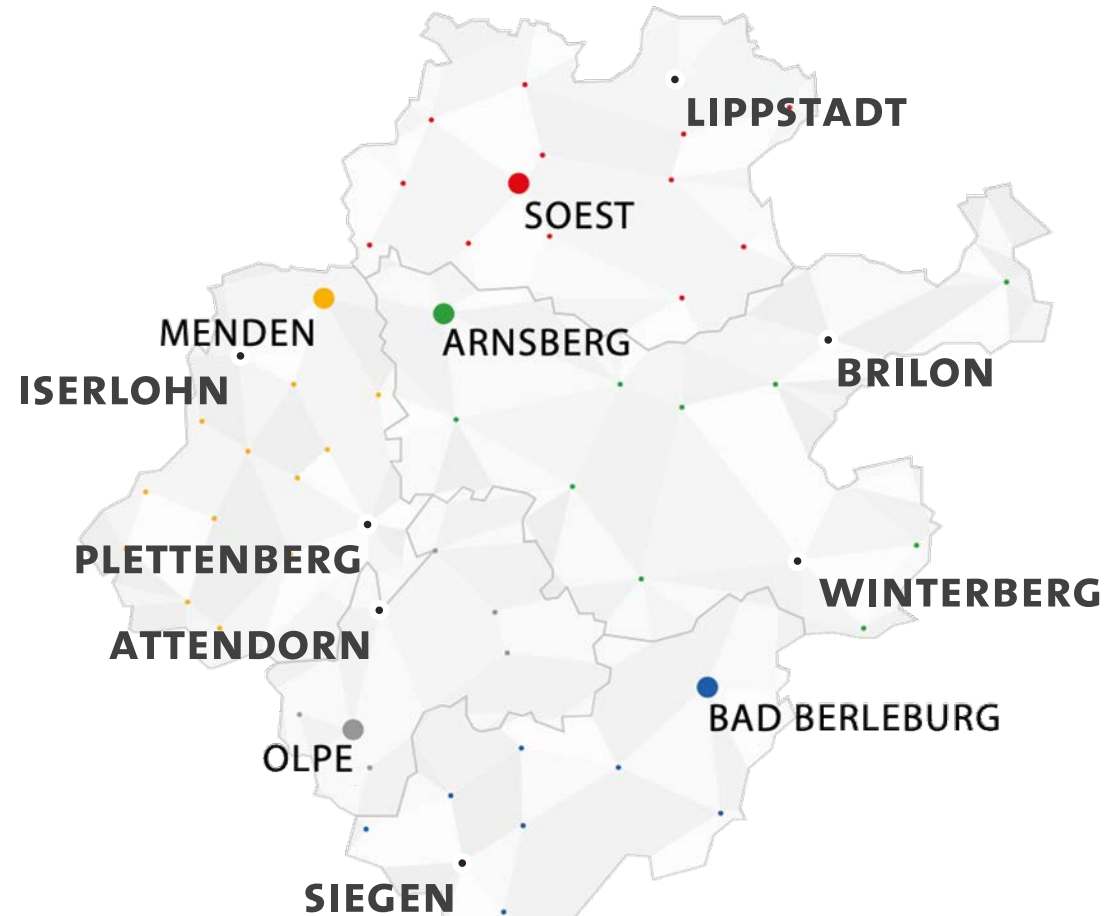
Teilaufgabe der 5 kommunalen
Smart-City-Projekte

Smart Cities: Schule

Klares Arbeitsziel: 54 weitere Städte
und Gemeinden



DIE KOMMUNEN DER SMART CITIES: SCHULE



ISERLOHN, PLETTENBERG, ATTENDORN, SIEGEN, NETPHEN, BURBACH, NEUNKIRCHEN,
WILNSDORF, LÜDENSCHIED, WERDOHL, WARSTEIN, WINTERBERG,
LIPPSTADT, DROLSHAGEN, (FREUDENBERG)



UNSER PROJEKTZIEL

„Gemeinsam digital, nachhaltig und authentisch für das Gute Leben in Südwestfalen“



UNSERE DEFINITION

Für uns sind Smart Cities:

- intelligent und nachhaltig ausgerichtet auf ein gutes Leben
- offen und einladen: Sie werden gemeinschaftlich mit Bürger*innen weiterentwickelt
- strategisch ganzheitlich ausgerichtet: Sie beziehen auch bestehende Strategien und Konzepte ein
- das Ergebnis eines innovationsbasierten Wandels der Städte und Gemeinden unter Berücksichtigung der Südwestfalen-DNA



SMART CITY CHARTA DES BUNDES

„Smart Cities sind nachhaltiger und integrierter Stadtentwicklung verpflichtet.“

Danach ist eine Smart City (u. a.):

- **lebenswert und lebenswert** – sie stellt die Bedarfe der Menschen in den Mittelpunkt des Handelns und unterstützt im Sinne des Allgemeinwohls lokale Initiativen, Eigenart, Kreativität und Selbstorganisation.
- **klimateutral und ressourceneffizient** – sie fördert umweltfreundliche Mobilitäts-, Energie-, Wärme-, Wasser-, Abwasser- und Abfallkonzepte und trägt zu einer CO₂-neutralen, grünen und gesunden Kommune bei.
- **wettbewerbsfähig und florierend** – sie setzt Digitalisierung gezielt ein, um die lokale Wirtschaft und neue Wertschöpfungsprozesse zu stärken und stellt passende Infrastrukturangebote zur Verfügung.

SMART CITIES: AUSTAUSCH



Programm

20.04.2021, 16:00-18:00 Uhr

Kick-Off - „Unser gutes Leben (heute und in Zukunft) // Wie tragen andere Akteure der Region zum guten Leben bei?

17. August 2021, 16:30 - 17:30 Uhr

Digitale Infrastrukturen // Ressourcen aus der Region für die Region smart zusammengedacht

16. November 2021, 16:30 - 17:30 Uhr

Open Source Grundsatz der Smart Cities als Beitrag für eine smarte Region (Datenplattform!)



ZUM KICK-OFF-TERMIN



16:30 **Vorstellungsblitz**
2 Breakout-Sessions

-
- 16:55**
1. Input: "unser gutes Leben" wie tragen andere Akteure in der Region dazu bei?
 2. 2 Break out Sessions: Was verstehen Sie unter „gutem Leben“?
→ Welche Best Practice zu „gutem Leben“ sind Ihnen bekannt? z.B. im Zusammenhang mit Mitarbeiter*innen/ mit Produkten usw.
→ Was kann Ihr Unternehmen ggf. im Sinne einer klugen Stadt- und Dorfentwicklung dazu beitragen?
 3. Vorstellung der BigPoints und Diskussion

17:45 **Ausblick & Verabschiedung**

18:00 **Ende**



VORSTELLUNGSBLITZ

In zwei Breakout-Sessions

„UNSER GUTES LEBEN“



Wir wollen mit Smart Cities das „Gute Leben“ als Maxime verfolgen!

Mit dem guten Leben verbunden wir alle positiven Aspekte, die ein Lebensumfeld für den Menschen schaffen kann.

Wir sehen darin eine gesteigerte Lebensqualität, die sich z. B. im Wohnen, Erholen und Arbeiten wiederfindet.

→ **Das Digitale, das alle Bereiche durchdringt, unterstützt diesen Prozess.**

Gutes Leben: besetzt mit sozialgerechter Nachhaltigkeit betrifft auch das Wirtschaften.



ÜBER LEBENSQUALITÄT



Bericht der Bundesregierung zur Lebensqualität in Deutschland (2016)

Lebensqualität ist ein ganzheitlicher Zielbegriff, der wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte gleichermaßen umfasst. Die Verbesserung der Lebensqualität ist Aufgabe der Politik ebenso wie gesellschaftlicher Kräfte, der Wirtschaft und nicht zuletzt der einzelnen Bürgerinnen und Bürger selbst.



ÜBER LEBENSQUALITÄT



4. DIGITALE TRANSFORMATION BRAUCHT RESSOURCEN, KOMPETENZEN UND KOOPERATIONEN

4.1 Notwendige Ressourcen in der Kommunalverwaltung und in kommunalen Unternehmen [...]

→ Ziel sollte ein systematischer Wissensaufbau, ein organisierter Austausch, Aus- und Weiterbildung sowie Kompetenzzentren für Kommunen sein, um das Wissen in die Breite zu tragen und den Anforderungen schneller Veränderungsprozesse gerecht zu werden.

4.2 Digitale Kompetenzen entwickeln, lebenslanges Lernen fördern.
Im digitalen Umfeld werden Gestaltung und Moderation von Netzwerken und Kooperationen zwischen Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung (intern und interkommunal) wichtiger.

→ Technische und kommunikative Kompetenzen sollen aufgebaut werden.



DISKUSSIONSRUNDE #1

In zwei Breakout-Sessions

ÜBER LEBENSQUALITÄT



Session 1:

Welche Best Practice zu „gutem Leben“ sind Ihnen bekannt?

z.B. im Zusammenhang mit Mitarbeiter*innen/ mit Produkten usw.

Session 2:

Was kann Ihr Unternehmen ggf. im Sinne einer klugen Stadt- und Dorfentwicklung dazu beitragen?



DISKUSSIONSRUNDE #2

In der großen Runde

Flipchart für BigPoints

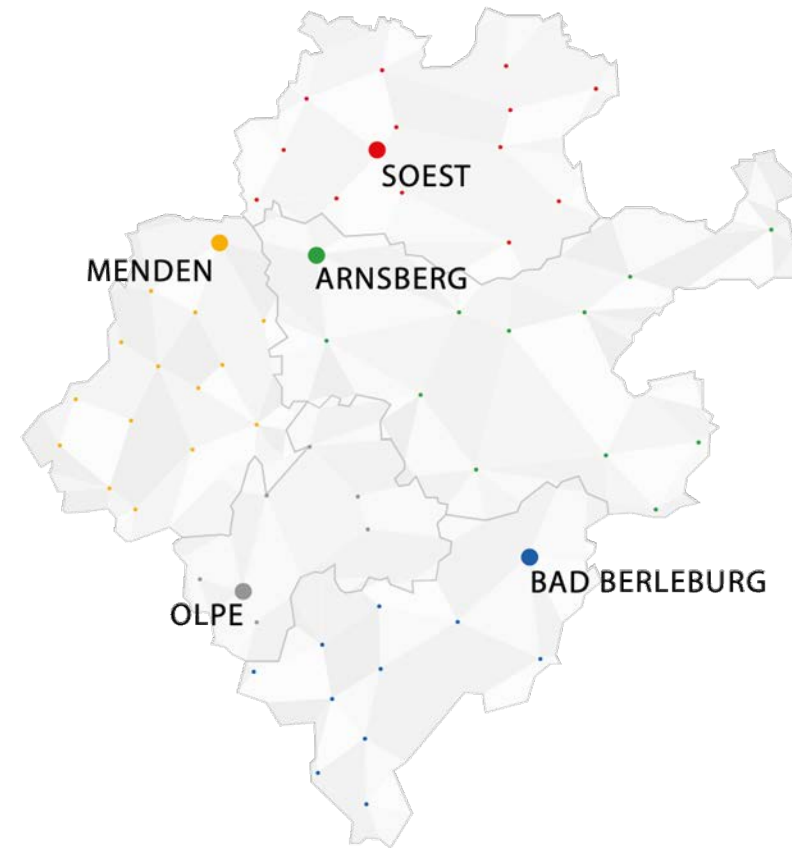
→ Wird offen als „Pinnwand“ auf der Website mitgeführt: gerne auch nachträglich noch Einträge machen

AUSBLICK

SMART CITIES: ATLAS

Gemeinsame Darstellung aller Kompetenzen

- Nächstes Treffen: 17. August 2021
- SWF-Forum 27. August 2021
- Smart Cities: Konferenz im Herbst



www.smartcities-suedwestfalen.com

